### **Dokumentation Leine-Lachs**



#### Ein Wiedereinbürgerungsprojekt des Vereins



## Grußwort

Gemeinsames Grußwort des Nds. Ministerpräsidenten Christian Wulff und des Ministers für den ländlichen Raum, Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz Hans-Heinrich Ehlen für die "Dokumentation Leinelachs" der Arbeitsgemeinschaft "Leinelachs"

Der Atlantische Lachs gehört zu den autochthonen Fischarten in den niedersächsischen Gewässern, denn aus zahlreichen Quellen ist sein historisches Vorkommen in den Flusssystemen von Elbe, Weser und Ems belegt. Erst im letzten Jahrhundert führten Ausbaumaßnahmen an den Gewässern und zunehmende Abwasserbelastungen dazu, dass die traditionellen Laichplätze verschwanden oder der Zugang durch die Errichtung von Querbauwerken unterbrochen wurde. In der Folge verschwand der Lachs aus unseren Gewässersystemen.

In den letzten Jahrzehnten haben sich die Rahmenbedingungen durch mannigfaltige Anstrengungen wieder grundlegend verbessert. Erfolge in der Reinhaltung der Gewässer und ein wachsendes Verständnis für ökologische Zusammenhänge und Erfordernisse haben inzwischen die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich die Lebensbedingungen für die heimische Fischfauna wieder deutlich verbessert haben.

Diese Entwicklung haben die niedersächsischen Fischereivereine genutzt, um in eigener Initiative im Rahmen der Hege verschwundene Fischarten wieder anzusiedeln oder stark gefährdete Arten in ihrem Vorkommen zu unterstützen. Zu diesen geförderten Arten gehören auch die Großsalmoniden Lachs und Meerforelle. Ausgehend von einigen engagierten Vereinen in Nordniedersachsen haben sich inzwischen weitere Vereine angeschlossen, die von der Weitergabe der gewonnenen Kenntnisse profitieren konnten.

Heute sind zahlreiche Fischereivereine auf diesem Gebiet nachhaltig aktiv. Hierzu gehören auch die in der Arbeitsgemeinschaft "Leinelachs" im Bereich der Fischereigenossenschaft Leine II zusammengeschlossenen Vereine. Die Erfolge der Fördermaßnahmen, die in ehrenamtlicher Arbeit durchgeführt werden, sind bereits sichtbar. Vielfach kehren erwachsene Lachse und Meerforellen schon wieder in die Gewässer zurück, in denen sie ausgesetzt worden sind. In anderen Gewässern fehlt es dagegen noch an der erforderlichen Durchgängigkeit. Hier gilt es, die dort noch vorhandenen Aufstiegshindernisse durch geeignete Maßnahmen und in interdisziplinärer Zusammenarbeit passierbar zu machen.

Wir wünschen dem Wiedereinbürgerungsprojekt der Arbeitsgemeinschaft "Leinelachs" weiterhin den zum Wohle der Natur erhofften Erfolg.



Christian Wulff Niedersächsischer Ministerpräsident



Hans-Heinrich Ehlen Niedersächsischer Minister für den ländlichen Raum, Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz

## **Unser Ziel**

- Ziel unserer Bemühungen ist die Wiederansiedlung eines sich reproduzierenden atlantischen Lachsstammes – Salmo Salar – in der Leine.
- Dabei arbeiten wir mit anderen Verbänden, die sich im Einzugsbereich der Weser mit gleichen Projekten befassen, zusammen.



Ein Junglachs aus der Ilme

## Wer sind wir?

- Dem Verein Leine-Lachs e.V. Verein zur Wideransiedlung des atlantischen Lachses in der Leine und ihren Zuflüssen gehören z. Zeit die 12 nachgenannten Angelvereine an:
  - Northeim
  - Einbeck
  - Hohnstedt
  - Bad Gandersheim/Kreiensen
  - Freden
  - Alfeld (Leine)
  - Gronau (Leine)
  - Elze
  - Hildesheim
  - Rössing
  - Sarstedt
  - Hannover

Weitere Fischereiorganisationen aus dem Bereich der unteren Leine, nördlich von Hannover, werden sich voraussichtlich dem Verein demnächst anschließen.

## Was steht dahinter?

- Der Leine-Lachs e.V. koordiniert das Projekt in enger Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen, da diese als Pächter der 95 km langen Leinestrecke Zugriff auf die Gewässer haben.
- Die insgesamt 12 Mitgliedsvereine repräsentieren ca. 8.000 Mitglieder und haben damit die erforderliche Leistungsfähigkeit, um ein solches Projekt erfolgreich bewältigen zu können.



Besatz am 7. April 2001

# Wiedereinbürgerung?

- Ja!
   Der letzte Lachs wurde 1860 in der Leine gefangen.
- Laut alten Aufzeichnungen in den Heimatstuben und Museen in Alfeld und Gronau, war vor der Industrialisierung die Leine einer der lachsreichsten Flüsse in Norddeutschland.
- Das Projekt des Leine-Lachs e.V. ist somit ein Wiedereinbürgerungsprogramm und keine Neuansiedlung des atlantischen Lachses.



Kontrollbefischung in der Ilme

# Kooperationspartner

- Seit Beginn des Projekts arbeitet der Leine-Lachs e.V. mit dem "Danmarks Center for Vildlaks" zusammen. Bei dem DCV handelt es sich um eine Stiftung des dänischen Staates mit der Aufgabe, Lachs und Meerforelle wieder einzubürgern bzw. deren Populationen zu stützen.
- Durch die Kooperation mit den d\u00e4nischen Lachsspezialisten, stehen dem Verein deren umfangreiche Erfahrungen bereits erfolgreich durchgef\u00fchrter Lachsprojekte zur Verf\u00fcgung und sichern unserem Projekt die erforderliche wissenschaftliche Begleitung.

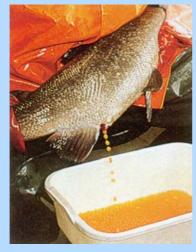


Gert Holdensgaard vom DCV

# **Unser Konzept**

#### - Wahl geeigneter Lachsstämme -

- Die hervorragende Gewässerstruktur der Leine gibt uns die Möglichkeit ein in Norddeutschland einmaliges Besatzkonzept zu verfolgen.
- Vorrangig wollen wir so bald wie möglich genügend laichreife Lachsrückkehrer bekommen, um damit einen neuen Lachsstamm in der Leine aufzubauen und anzusiedeln.
- Die dänischen Spezialisten des DCV empfehlen Lachsstämme aus den Regionen des Ätran in Westschweden und der Skjern Au in Dänemark.
- Diese Lachse sind dem ehemaligen Leinelachs genetisch am ähnlichsten und eignen sich daher am besten für eine Wiederansiedlung.



Abstreifen des Rogners (Weibchen)



Befruchtung des Rogens mit der Milch des männl. Lachses



Ablage der befruchteten Eier in Brutkästen

# **Unser Konzept**

#### - Auswahl von Besatzgewässern -

- Da die Leine einen starken Raubfischbestand hat, haben wir uns entschlossen, die Junglachse in geeignete Leinezuflüsse auszusetzen.
- Bei der Beurteilung von größeren Leinezuflüssen werden als hervorragend geeignet angesehen:
  - die Saale bei Elze
  - die Gleene bei Godenau
  - der Winzenburger Bach bei Freden
  - die Wispe bei Delligsen
  - die Gande bei Kreiensen
  - das Krumme Wasser und
  - die Ilme bei Einbeck
  - sowie die Moore bei Northeim.
- Diese Fließgewässer bieten den Jungfischen Schutz für die ersten Lebensjahre. Sie sind jedoch auch als spätere Laichhabitate gut geeignet.

# **Unsere Erfolge**

- Besatz von ca. 60.000 St. Brütlingen u.
   91.000 St. 1-2 jährigen Junglachse
- Deutliche Verbesserung der Durchgängigkeit in der Leine
- Gute Präsents in der Öffentlichkeit, durch div. Zeitungs- und Fernsehberichte
- Betrieb der Monitorring-Station in Hannover-Herrenhausen
- Die führenden Initiatoren des künftigen Lachszentrums Norddeutschland
- Erster nachgewiesener Lachsrückkehrer im Dezember 2004



#### - Das Jugendstadium -

Ein atlantischer Lachs – hier kurz Salmo genannt – wird z.B. in der **Ilme bei Einbeck** geboren. Er verlebt dort weitgehend geschützt vor Fressfeinden seine ein- bis zweijährige Jugend. Ist Salmo dann 18 bis 20 cm groß geworden, wird er wissenschaftlich als "Smolt" bezeichnet.

Im Frühjahr, wenn die Wassertemperatur ca. 8° bis 9° Celcius beträgt, verspürt Salmo den unbändigen Drang flussabwärts in die Nordsee zu wandern. Er trifft auf seiner langen Reise andere abwandernde Smolts und sie wandern in der Gruppe.

Gehen wir hier einmal von 100 Junglachsen aus ...



Junge Lachse

#### - Die große Wanderung -

In der **Leine** müssen sich die Junglachse vor den gefräßigen Hechten aber auch vor Fischreihern und besonders den Kormoranen in acht nehmen.

13 der 100 Wanderkameraden schaffen das nicht.

In **Greene** angekommen, verändert sich das Gewässerbild. Das erste Wasserkraftwerk mit Wehranlage, Rechen- und Turbinenanlage ist zu überwinden. Seit Oktober 2004 ist hier durch eine technische Fischauf- u. abstiegshilfe die Durchgängigkeit weitestgehend hergestellt.

Trotzdem geraten 10 von Salmos Freunden in die Turbinenanlage und werden so schwer verletzt, dass sie sterben.

Der Rest der Gruppe wandert mit Salmo weiter. Sie haben keinen Blick für die Schönheiten des Leinetals sondern müssen vor den vielfältigen Gefahren immer auf der Hut sein!

Am wichtigsten aber ist für die Junglachse, so viel Nahrung wie möglich zu sich zu nehmen, damit sie genügend Kraft für ihre lange Wanderung haben.

#### - Fehlende Durchgängigkeit -

In **Alfeld** angekommen, versperrt ein weiteres Wehr den Weg. Es gibt zwar ein Umgehungsgewässer, welches aber für den flussabwärts ziehenden Salmo und seine Gruppe nicht leicht zu finden ist, da die Hauptströmungsrichtung über das Wehr bzw. durch die Turbine verläuft.

7 von Salmos Kameraden wählen den Weg durch die Turbine und werden nicht mehr gesichtet!

70 der Gruppe lassen sich über das Wehr treiben. Dennoch, alle Kraftwerke, auch die in Brüggen, Gronau, Schulenburg und Herrenhausen müssen in naher Zukunft so umgebaut werden, dass sie von den Fischen gefahrlos überwunden werden können.

Für 30 von Salmos Weggefährten kommen diese Verbesserungen zu spät!

In Gesprächen mit den Kraftwerksbetreibern, wurde uns zugesagt, die notwendigen Maßnahmen mittelfristig zu treffen.



Wasserkraftwerk in Gronau (L.)

### - Der Weg ins Meer -

Mit der Wasserkraftanlage in **Herrenhausen** hat Salmo das letzte künstliche Hindernis in der Leine überwunden und kann mit seinen Artgenossen über die Aller, die Weser bis in die Nordsee gelangen. Dennoch werden auf diesem Abschnitt 13 weitere Junglachse Beute von Fressfeinden.

In der Nordsee angekommen, führt ihn sein Weg auf der ständigen Suche nach Nahrung vermutlich bis ins Nordmeer, nach Schottland oder an die irische Küste. In den nahrungsreichen Gebieten wächst Salmo nun in den nächsten zwei bis drei Jahren zu einem kapitalen Lachs heran - immer auf der Hut vor gefräßigen Feinden oder zu engmaschigen Netzen ...

Ist er dann geschlechtsreif geworden, führt ihn ein unbändiger Drang in seinen Heimatfluss zurück.



Geschlechtsreifer Lachs

- Die Rückkehr -

Der Rückweg in die **Ilme** stellt die Lachse vor ähnliche Gefahren wie ihre vor Jahren flussabwärts führende Wanderung.

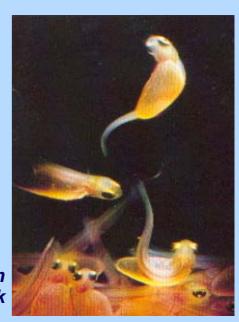
Salmo muss sich während seines Aufenthaltes im Meer große Fettreserven angefressen haben, da er jetzt im Süßwasser keine Nahrung mehr zu sich nimmt

In dem Gewässer, in dem er seine Standortprägung als Smolt erhalten hat, also, der Ilme, angekommen, stellt Salmo fest, dass noch andere seiner Spezies die gleichen Strapazen der langen Wanderung erfolgreich bewältigt und sich zu ihrem Fortpflanzungsakt eingefunden haben.

Anders als seine Artgenossen aus dem Pazifik, überlebt Salmo das Laichgeschäft und kann seine lange Wanderung erneut antreten.

Es beginnt ein neuer Lebenszyklus ...

> Lachsbrut nach dem Schlüpfen mit Dottersack



### Das sollten Sie wissen

- Das Wiedereinbürgerungsprogramm des Lachses in die Leine kann nur erfolgreich sein, wenn es langfristig angelegt wird. Wir rechnen mit einer Projektzeit von zehn bis zwölf Jahren.
- In dieser Zeit müssen erhebliche finanzielle Mittel aufgewendet werden für:
  - die Beschaffung der Junglachse
  - die Verbesserung der Laichhabitate
  - die Verbesserung der Durchgängigkeit der Leine
  - Einrichtungen zur Bestandserfassung
  - die Durchführung von Kontrollbefischungen
  - die Ausbildung von Lachswarten
  - eine umfassende Projektdokumentation.
- Diese Aufwendungen über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren sind ohne Beteiligung Dritter durch die beteiligten Vereine allein nicht zu finanzieren.

#### Darum suchen wir Sponsoren!

## Norddeutsches Lachszentrum

Ein wichtiger Schritt für den Erfolg unseres Wiedereinbürgerungsprojektes ist die Entscheidung ein Lachszentrum für den norddeutschen Raum zu errichten. Standort soll die Stadt Gronau sein.

Die Räumlichkeiten stehen auf der Leineinsel in Gronau mit einer 2.700 qm großen Halle, sowie ca. 450 qm Bürofläche zur Verfügung.

Betreiber dieses Zentrums wird das Denmarks Center for Wildlaks sein. Der DCV beliefert seit Jahren die Projektbetreiber in den norddeutschen Gewässern mit Junglachsen. Er hat seit Jahrzehnten Erfahrungen mit der Aufzucht von Lachs und Meerforelle in Dänemark und hat das benötigte Know How für das Projekt.

Die Angelvereine von Leine, Aller, Weser und Ems, werden den Betrieb des Zentrums mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützen.

Dabei wird eng mit dem "Atlantischen Lachs e.V. zusammengearbeitet. Das ist eine Nordrhein- westfälischen Vereinigung, die seit Jahren an der Hasper Talsperre ein erfolgreich arbeitendes Lachszentrum betreibt und mit ihren Erfahrungen dem Lachszentrum in Gronau mit Rat und Tat zur Seite steht.





## **Vorstand / Ansprechpartner**

#### 1. Vorsitzender

Günter Ohnesorge Tel.: 05182-2753 Fax: 05182-948268

Neue Straße 7 Mobil: 0171-5657052

31028 Gronau (Leine) e-Mail: guenter.ohnesorge@leine-lachs.de

#### 2. Vorsitzender

Heinz Pyka Tel.: 0511-827183 Tel.dienstl.: 0511-8294676

Otto-Hahn-Straße 7 Mobil: 0160-90153157

30880 Laatzen e-Mail: heinz.pyka@leine-lachs.de

#### **Kassenwart**

Richard Schulze Tel.: 05562-914037

Am Mönchsweg 6

37574 Einbeck e-Mail: richard.schulze@leine-lachs.de

#### Schriftführer und Beauftragter Öffentlichkeitsarbeit u. Sponsoring

Andy Krüger Tel.:05105-514685 Fax: 05105-514687

Zuckerkuchenweg 21 Mobil: 0160-90623912

30890 Barsinghausen e-Mail: andy.krueger@leine-lachs.de

#### Lachswarte

Uwe Pfaff Tel.:05563-960847
Danziger Straße 8 Mobil: 0162-1360183

37547 Kreiensen e-Mail: uwe.pfaff@leine-lachs.de

Detlef Kahnert Mobil: 0160-95117257

Am Bahndamm 27

31036 Eime e-Mail: detlef.kahnert@leine-lachs.de

**Bankverbindung:** Sparkasse Einbeck

Kontonummer: 107 039 0 BLZ: 262 514 25

Internet: www.leine-lachs.de